



Dr. Johannes Fechner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berliner Bote 15/2014

**Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Genossinnen und Genossen,**

zum letzten Mal im Jahr 2014 darf ich Sie/euch mit meinem Berliner Boten über meine Arbeit in Berlin informieren:

2014 war ein ereignisreiches Jahr. Vielleicht ging es Ihnen/euch 2014 wie mir: Manchmal mochte man gar nicht die Nachrichten einschalten, gab es doch aus vielen Teilen der Welt schreckliche Kriegsberichte. Gerade zur Weihnachtszeit sollten wir uns deshalb bewusst werden, wie gut wir es heute haben, 100 Jahre nach Ausbruch des ersten Weltkrieges in Frieden und Freiheit leben zu können. Menschen, die in Not sind und aus ihrer Heimat fliehen müssen, brauchen deshalb unsere Unterstützung. Unsere Gemeinden und der Landkreis leisten bei der Unterbringung von Flüchtlingen viel, wofür alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu loben sind. Der Bund muss hierbei Kreise und Gemeinden finanziell stärker unterstützen. Ziel der Politik muss es aber auch sein, die Entstehung von Konflikten zu vermeiden, damit Menschen ihre Heimat erst gar nicht verlassen müssen.

Politisch wird es im Jahr 2015 um bedeutende Themen gehen. Mir ist wichtig, dass wir sachlich und ohne parteipolitische Spielchen das wichtige Thema Sterbehilfe diskutieren. Hier sollten wir zurückhaltend zu sein mit strafrechtlichen Gesetzesverschärfungen. Besonders wichtig ist mir, die Zukunft der Pflege zu diskutieren. Alle Seniorinnen und Senioren sollen im Alter gut versorgt und in Würde leben können. Schließlich wird es 2015 heiße Diskussionen geben, ob und in welchem Umfang wir Freihandelsabkommen mit den USA überhaupt brauchen und wie diese ausgestaltet werden können, ohne dass unsere Lebensmittelstandards, Arbeitnehmerrechte oder unser funktionierendes Justizsystem umgangen werden können.

Zweiter Untersuchungsausschuss zur Edathy-Affäre

Am Donnerstag wurden der ehemalige Abgeordnete Sebastian Edathy und der Abgeordnete Michael Hartmann vor dem Zweiten Untersuchungsausschuss des Bundestages gehört. Edathy legte den SMS-Verkehr mit Michael Hartmann nur in Auszügen offen, ohne den Ausschuss zuvor darauf hinzuweisen und korrigierte mehrfach einen Bericht des Magazins „Der Stern“ von dieser Woche, in dem seine Version der Vorgänge dargestellt ist. Aufgrund sich widersprechender Aussagen wird es im Januar nun erneut zu einer Befragung von Edathy kommen, um dem Aufklärungsauftrag des Ausschusses nachzukommen.

Mein Fazit der Sitzung ist, dass niemand aus der SPD-Spitze Edathy gewarnt hat. Schlimm finde ich, dass er keinerlei Reue gezeigt hat, sich Nacktbilder oder gar kinderpornografisches Material gekauft zu haben.



Aus dem Bild bin ich mit meinen SPD-Ausschusskollegen Sönke Rix und Uli Grötsch zur sehen.

Campact-Kampagne zu den Freihandelsabkommen CETA und TTIP

In dieser Woche haben aufgrund einer Kampagne der Kampagnenplattform Campact sehr viele besorgte Bürger meine Büros in Berlin und Emmendingen angerufen. Leider basierte die Kampagne auf der Falschinformation von Campact, dass in dieser Woche in der SPD angeblich eine Abstimmung über CETA anstünde. Dem war definitiv nicht so. Im Gegenteil, es wird noch mehrere Monate Verhandlungsprozesse auf europäischer und ggf. auch auf nationaler Ebene geben.

Meine Meinung hierzu ist, dass ich erhebliche Risiken sehe. Die SPD wird sich (entgegen mancher Medienberichte) dafür einsetzen, dass keine

Arbeitnehmerrechte reduziert werden, Lebensmittelstandards nicht eingeschränkt werden und Umweltstandards abgeschafft werden. Mir als Rechtspolitiker ist darüber hinaus besonders wichtig, dass die bewährte deutsche Gerichtsbarkeit nicht durch Schiedsklauseln umgangen werden kann, bei denen nicht demokratisch legitimierte Schiedsrichter weitreichende Entscheidungen treffen können, dies womöglich auch noch in geheimen Verfahren.

Ich kann versichern, dass insbesondere Minister Gabriel es ein großes Anliegen ist, dass die Verhandlungen transparent geführt werden. Sofort nach seinem Antritt hat er die Verhandlungsführer zu einer öffentlichen Diskussion eingeladen. Auf seiner Internetseite des Bundeswirtschaftsministeriums (<http://www.bmwi.de/>) können Sie zahlreiche Informationen einsehen.

Aber auch im Europaparlament ist die SPD aktiv. Wenn Sie auf die Internetseite unseres Europaabgeordneten Bernd Lange gehen (<http://www.bernd-lange.de/>), können Sie ersehen, dass die SPD die Speerspitze beim Kampf gegen die derzeit diskutierten, nicht annehmbaren Inhalte des Freihandelsabkommens sowohl mit Kanada (CETA) als auch den USA (TTIP) ist. Nach meinem derzeitigen Stand wird insbesondere die ablehnende Haltung der SPD dafür sorgen, dass es im Europaparlament keine Mehrheit für die Abkommen gibt. Die Campact-Kritik an der SPD darf ich deshalb als unbegründet zurückweisen.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie bei einer meiner in Zukunft anstehenden Veranstaltungen zu diesem Thema teilnehmen könnten.

So diskutiere ich das Thema Freihandelsabkommen etwa am 23.01.2015 in Gutach im Schwarzwald und am 09. Februar gemeinsam mit MdEP Jakob von Weizsäcker auf einem Kreisparteitag in Emmendingen. Hierzu lade ich gerne ein und würde mich freuen, Ihre/eure kritische und sachkundige Meinung entgegen zu nehmen, die sich wahrscheinlich durchaus mit meinen kritischen Ansichten deckt.

Herzliche Grüße, Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2015

wünscht Ihr/euer

Dr. Johannes Fechner, MdB